Zu Ende gedacht

Ich beginne meinen Tag …
mit einem Spaziergang mit dem Hund.

Meine besten Einfälle habe ich …
beim Joggen.

Wenn ich einen Rat brauche, …
frage ich meine Frau.

Am meisten ärgere ich mich …
über Verlogenheit.

Das nächste Buch, das ich lesen will, …
ist hoffentlich bald mal wieder ein Roman von Christoph Ransmayr.

Wenn ich das Fernsehen anschalte, …
nutze ich es, um zusätzliche politische Informationen zu erhalten.

Energie tanke ich …
beim Spielen mit meinen Enkeln.

Wenn ich mehr Zeit hätte, …
würde ich weitere Monographien schreiben.

Mit einer unverhofften Million würde ich …
in die Bildung meiner Enkel und die Weiterbildung meiner Kinder investieren.

Ich frage mich manchmal, …
warum man so wenigen fröhlichen Wissenschaftlern begegnet.

Die Wahrheit zu finden …
gelingt nur mit einer Haltung.

Das Bewusstsein von der eigenen Vergänglichkeit …
macht sehr demütig im Alltag.

Kreativität entsteht …
ungeplant, disruptiv.

Freude an meinem Beruf …
hängt mit der inneren Freiheit ebenso zusammen wie mit dem alltäglichen Austausch mit meinem Team und den Studierenden.

Die Zeit meines Studiums …
hat einen Goldrahmen.

Wissenschaftler sind Menschen …
als Möglichkeitsmacher: Zukunftsgaranten einer Offenheit im Denken.

Wenn ich Wissenschaftsminister wäre, …
würde ich systematisch den Korridor für selbstbestimmte Eigen-Zeit für Forschung und Lehre massiv erweitern.

Der Fortschritt von Wissenschaft und Technik …
bedarf demokratischer Begleitprozesse, die selbstlernende algorithmische Entscheidungssysteme als Gefahren einer formatierten Freiheit transparent machen.

STECKBRIEF

Professor Dr. Karl-Rudolf Korte

Alter: 60 Jahre
Familiäres: seit 34 Jahren verheiratet, eine Tochter, ein Sohn, vier Enkelkinder
Berufliches: 1988 Promotion zum Dr. phil. im Fach Politikwissenschaft an der Universität Mainz; 1997 Habilitation zum Dr. rer. pol. habil. an der Ludwig Maximilians Universität München; 1998 Preis der Universität München für die beste Habilitationsschrift; seit 2003 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen; seit 2006 Direktor an der NRW School of Governance; Seit fast 20 Jahren begleitet er als Parteien- und Wahlforscher alle Wahlsendungen des ZDF.
Aktuelle Monographie: „Gesichter der Macht. Über die Gestaltungspotenziale der Bundespräsidenten. Ein Essay“ (Campus Verlag 2019; 388 Seiten).